Bologna für alle

Touristischer Stadtplan

PROVINCIA DI BOLOGNA

Bologna erfreut sich einer bevorzugten geographischen Lage: im Herzen der Po-Ebene gelegen, ist es seit jeher der natürliche Treffpunkt zwischen Mittel- und Norditalien. Hier kreuzen sich die wichtigsten Autobahnstrecken und Eisenbahnlinien des Landes, und der interkontinentale Flughafen „Guglielmo Marconi" verbindet mit über 100 nationalen und internationalen Destinationen.

ENTFERNUNGEN

Bologna › Florenz ca. 100 km
Bologna › Venedig ca. 150 km
Bologna › Mailand ca. 200 km
Bologna › Rom ca. 400 km
Bologna › Turin ca. 300 km
Bologna › Neapel ca. 600 km

VERKEHRSVERBINDUNGEN

FLUGHAFEN-STADTZENTRUM-BAHNHOF Aerobus
FLUGHAFEN-MESSEGELÄNDE: Aerobus
BAHNHOF-MESSEGELÄNDE Linien 10, 35, 38
www.atc.bo.it - www.bologna-airport.it
www.bolognafiere.it

1 MUSEO DELLA COMUNICAZIONE „MILLE VOCI... MILLE SUONI" Via Col di Lana, 7/n
Museum der Geschichte des Radios, des Grammophons, des Kinos und der mechanischen Musikinstrumente (1760-1960).

2 MUSEO DUCATI Via C. Ducati, 3
Zeugnisse aus über einem halben Jahrhundert über die Wettbewerbe und die Geschichte der 1926 gegründeten Firma von den Brüdern Ducati aus Borgo Panigale.

3 VILLA SPADA (18. Jh.) Via di Casaglia, 3
Museum der Geschichte der Storfeverabeitung. Neumittelalterlicher Turm, Gefängnis von Ugo Bassi. Öffentlicher Park. Angrenzend: Villa delle Rose.

4 MUSEO DEL GRIGIOVEDÈ
MUSEO MEMORIALE DELLA LIBERTÀ Via G. Dozza, 24
Multimedia-Darstellungen: Das Ende des 2. Weltkrieges zum Nachleben.

5 INDUSTRIE- UND GEWERBEMUSEUM
Ehem. Ziegelbrennerei Galotti **Via della Beverara, 123**
Die Wirtschaft Bologns unter dem Aspekt des Wassers sind auf der Seite (15. – 18. Jh.), der mechanischen Kultur (Anfang 20. Jh.) und der verschiedenen Industriezweige.

6 SAN MICHELE IN BOSCO (14. – 16. Jh.) Piazzale S. Michele in Bosco
Architekten B. Peruzzi und B. Rossetti. Kreuzgang mit Fresken von Malern aus der Carracci-Familie. Panoramablick auf die Stadt.

7 KLOSTER CENOBIO DI SAN VITTORE (11. Jh.)
Via San Vittore, 40
Kirche (Fresken 17. – 15. Jh.) und Kreuzgang.

8 BAGNI DI MARIO (16. Jh.) Via Bagni di Mario, 10
Arch. T. Laurati, im Auftrag des Kardinalsgesandten von Bologna Carlo Borromeo. Zisterne, nach dem Modell der römischen Thermen zur Versorgung des Neptunbrunnens. Geführte Besichtigungen. Infos: IAT.

9 QUELLE FONTE REMONDA Via Codivilla, hinaufgehend auf der linken Seite. Teil des Wasserversorgsystems Bagni di Mario – Neptunbrunnen. Zugang über eine kleine Treppe.

10 VILLA ALDINI (18. Jh.) Via dell'Osservanza, 35/2
Der von Napoleon bevorzugte Panoramablick über Bologna.

11 VILLA ALDROVANDI MAZZACORATI (17. – 18. Jh.)
Historisches Museum der Soldatenfiguren **Via Toscana, 17-19**
Kleines Theater aus dem 18. Jh.: Kenyatden und Stuck von F. Tavolini, Gemälde von Basoli.

12 MESSE DISTRICT Piazza Costituzione, 11
Arch. Kenzo Tange (1990). Halle L'Esprit Nouveau (1977), nach einem Projekt von Le Corbusier (1925). Messe: Arch. L. Benevolo, T. Giuralongo und C. Melograni (1964).

13 MONUMENTALFRIEDHOF DER KARTÄUSER
Via della Certosa, 18
Kirche von San Girolamo (14. Jh.) – ehem. Kartäuserkloster. Grabstätten von Fanielli, Isabella Colbran Rossini, Giorgio Morandi, Giosuè Carducci, Pellegrino Matteucci, Ottorino Respighi, Marielle Ventre, Laura Betti.

14 GARDINI MARGHERITA Viale Giovanni Gozzadini

15 WALLFAHRTSKIRCHE DER HEILIGEN JUNGFRAU VON SAN LUCA (14. – 18. Jh.) **Via San Luca, 46**
Arch. F. Dotti, das Gemälde mit Abbildung der Madonna mit Jesuskind (12. Jh.) wird dem Evangelisten Lukas zugeschrieben, Gemälde von D. Creti, G. Reni, G. Gandolfi

16 VILLA CASARINI Viale Aldini

17 VILLA ANGELETTI Via Carracci

18 VILLA GHIGI Via S. Mamolo

DE

Die Fahrkarten werden verkauft:
- auf dem Bus
- Bologna Welcome Piazza Maggiore
- in den Hotels, die mit „City Red Bus" verbunden sind.

Info:
City Red Bus S.r.l. c/o ATC
Via Saliceto,3 - 40128 BOLOGNA
Tel. 051/350853 - 333 6097067
www.cityredbus.com
info@cityredbus.com

Audioguide

City redbus

San Luca Express

Kultur

Sitz der ältesten Universität der westlichen Welt und „Europäische Kulturhauptstadt" im Jahre 2000 – die kulturelle Berufung Bolognas ist in einer weit zurückliegenden Vergangenheit verwurzelt. Die Universität, die Alma Mater Studiorum, hat 1988 das 900-jährige Bestehen gefeiert. Diesem Rekord wurde 2006 die Unesco-Auszeichung „Città creativa della Musica" als Musikstadt hinzugefügt. Es gibt eine sehr reiche Auswahl an Bibliotheken, Museen, Kinos und Theatern. Drei von ihnen seien hier vorgestellt: die Bibliothek Sala Borsa: Kultur und Multimedia mit Blick auf die Piazza Nettuno; das MAMbo: Nachfolger der Galerie für moderne Kunst, eingeweiht im Jahre 2007, Sitz nationaler und internationaler Ausstellungen; und das Teatro Comunale, seit 1763 Tempel der Lyrik. Dank des Filmzentrums Cineteca Comunale ist in Bologna auch die zehnte Muse zu Hause. In den Archiven hütet man die Schätze von Charlie Chaplin und Pier Paolo Pasolini. Alljährlich organisiert die Cineteca und ist Gastgeberin von wichtigen Ausstellungen und Filmfestivals. Durch Geburt oder Adoption ist Bologna auch die Stadt von drei großen Persönlichkeiten, die die italienische Kultur im 20. Jahrhundert gekennzeichnet haben: der Dichter und Literatur-Nobelpreisträger Giosuè Carducci, der Maler Giorgio Morandi und Guglielmo Marconi, Erfinder des Radios. Sich auf die Suche nach den Orten zu begeben, wo diese Männer ihre genialen Werke vollbracht haben und die ihnen gewidmeten Museen in der Stadt und in der Provinz zu besuchen, ist für alle, die Kunst und Wissenschaft lieben, eine wunderbare Erfahrung. Ein Vorschlag für eine ideale Tour für Familien- und Schulausflüge.

Veranstaltungen

Bologna ist eine lebhafte und anregende Stadt, die jeden Tag einen reichhaltigen Veranstaltungskalender zu bieten hat: von Ausstellungen bis zu Konzerten, von Theatervorstellungen bis zu Kongressen und Messen. Entlang der vierzig Kilometer langen Arkadengänge, unter den Türmen, auf den Plätzen, in den Parks und Gärten – Tag und Nacht – pulsiert die Stadt vor Leben. Der historische Stadtkern wimmelt von Personen, die in die Osterien und Lokale drängen, wo Live-Musik gespielt wird, die die Theater und Kinos füllen, die die Kunstgalerien besuchen und die über die Märkte im Freien schlendern, zwischen Geschäften und Boutiquen.
Im Laufe des gesamten Jahres finden in Bologna namhafte Events auf nationalem und internationalem Niveau statt. Im Januar findet die „Artefiera" statt, eine internationale Messe zeitgenössischer Kunst. Für die Liebhaber der Kinoleinwand gibt es im Januar das „Future Film Festival" und das „Il Cinema ritrovato", das zwischen Juni und Juli seltene, alte Filme in malerischen Winkeln der Altstadt zeigt. Der Sommer wird durch ein reichhaltiges Programm von Konzerten und Veranstaltungen unter dem Motto „Bologna Estate" belebt, während der September mit der Buchmesse „Artelibro" ein fester Termin für alle Buchliebhaber, Gelehrten und Kunstbuchsammler ist. Ganz im Zeichen der süßen Gaumenfreude steht die „Cioccoshow", die im November die Meisterkonditoren aus ganz Italien auf den Straßen und Plätzen der Altstadt vereint. Um die Leidenschaft Bolognas und der ganzen Emilia-Romagna für die Motoren zu feiern, ist der Dezember mit der „Motorshow" der richtige Monat für ein internationales Schaufenster der Zwei- und Vierräder.

Bologna im Grünen

Im Süden Bolognas stellen die Hügel ein Grünreservat dar, nur wenige Minuten vom historischen Stadtkern entfernt, mit Wiesen, Wäldern und Terrassen, von denen man einen Panoramablick genießen kann, der von den Dächern der Stadt über die gesamte niedere Po-Ebene bis hin zu den Venetischen Voralpen schweift. Auch die Altstadt versteckt hinter den mittelalterlichen, roten Mauern unerwartete grüne Oasen: Beim Spazieren durch Straßen, Gassen und über Plätze ist es nicht selten, alte Gärten zu erblicken, die teilweise für das Publikum geöffnet sind. Im Inneren des antiken Wallrings befinden sich der Botanische Garten, die Giardini del Guasto e del Baraccano und der Parco delle Montagnola, in dem freitags und samstags der berühmteste Markt Bolognas abgehalten wird: la Piazzola. Dicht hinter dem Zentrum befinden sich die Giardini Margherita, der Stadtpark schlechthin: Der 1879 eingeweihte und der Königin Margherita gewidmete Park hat deutliche und auf den ersten Blick erkennbare Bezüge zu einem englischen oder romantischen Garten. Nicht weit entfernt liegt der Parco di San Michele in Bosco mit seinem historischen Belvedere, der einen Panoramablick auf die Stadt gewährt. Kurz außerhalb der Stadttore kann man einen Winkel der Ruhe in der Villa Angeletti finden, nahe dem Bahnhof, oder aber in der Villa Casarini, bei Porta Saragozza. Gebettet auf die ersten Hügelausläufer liegen die eleganten Parks von der Villa Ghigi, vor Porta San Mamolo, und von der Villa Spada, vor Porta Saragozza, und, weiter oben, der Parco Cavaioni mit seiner Reitanlage. Vor den Toren Bolognas befinden sich außerdem zwei grüne Oasen: der Parco della Chiusa, oder Talon, in Casalecchio di Reno und der Parco dei Cedri in San Lazzaro di Sàvena.

Die Gewässer

Eine zu entdeckende unterirdische Welt, eine wahrhaftige Stadt des Wassers ist seit dem Mittelalter die Quelle des Reichtums und der wirtschaftlichen Entwicklung Bolognas gewesen. Von der Bevölkerungszahl her war Bologna im 13. Jahrhundert die fünftgrößte Stadt Europas und das größte Textilzentrum Italiens.
Und dies dank eines komplexen Wasserversorgungssystems und eines der modernsten Netze von Kanälen in Europa, die die Stadt mit Wasser aus den Bächen Savena und Aposa sowie aus dem Fluss Reno versorgten. Der bedeutendste war der Canale di Reno, der von der Schleuse in Casalecchio Wasser in die Stadt führte. Vom Zentrum Bolognas begann dann der Navile, eine richtiggehende Wasser-Autobahn, der die Adria erreichte. Heute ist er in einen Radweg verwandelt worden, auf dem man, von Schleuse zu Schleuse, den alten Treidelpfaden des Kanals nachfahren kann. Vom dichten Bewässerungssystem sind noch zahlreiche Spuren in der Namensgebung der Stadt übrig geblieben, während fast alle Kanäle zugeschüttet wurden, so wie der einzige natürliche Wasserlauf, der Bach Àposa, der unter den Straßen der Altstadt verläuft und noch heute mit einem einzigartigen Ausflug in das unterirdische Bologna besichtigt werden kann. Über Jahrhunderte bedeutete das Wasser die lebenswichtige Energie für das Blühen des Handels und der Manufakturen, im Besonderen der Seidenmühlen, die heute im Industrie- und Gewerbemuseum Museo del Patrimonio Industriale nachgebaut sind. Und so ist es kein Zufall, dass ausgerechnet der Neptunbrunnen das Wahrzeichen des modernen Bolognas ist.

Essen & Trinken

„Machen Sie eine Verbeugung, wenn Sie von der Küche Bolognas sprechen hören, weil sie es verdient". Worte von Pellegrino Artusi, Autor des berühmten Werkes „Die Wissenschaft der Küche oder die Kunst des guten Essens", der im 19. Jahrhundert mit diesem Satz die Küche der Stadt lobte. Sein Werk gilt als die Bibel der italienischen Küche. Bologna ist ganz sicher eine Stadt des Wissens, aber auch eine des Genießens. Ihre gastronomischen Spezialitäten sind wohl in der ganzen Welt berühmt. In der Tat reicht es schon Tagliatelle, Ragù, Tortellini oder die Mortadella (anderswo einfach nur „Bologna" genannt) zu nennen, und die Gedanken und der Gaumen sind schon auf dem Weg nach Bologna. Seit jeher wird sie „La Dotta", die Gelehrte, aber auch „La Grassa", die Dicke, genannt und diesen Spitznamen hat die Stadt dank des üppigen Vorhandenseins von Produkten aus ihrer Provinz, der gastlichen Wärme der Osterien und Restaurants und der Köstlichkeit der typischen Gerichte erhalten. Die reich ausgestatteten Schaufenster der traditionellen Wurstwarengeschäfte werden bestaunt und fotografiert wie wahre Museen der örtlichen Kultur. Um die Gerichte der Restaurants und Osterien zu begleiten, bieten die Hügel um Bologna und Imola köstliche Weine wie z.B. den Pignoletto, den Albana, den Trebbiano, den Barbera und den Sangiovese, die die typischen Gerichten der bolognesischen Gastronomie perfekt ergänzen: klassisch ist die Verbindung von Tortellini – rigoros nur in Brühe! – und einer guten Flasche Pignoletto, der als König der Weine der bolognesischen Hügel betrachtet wird.

Sport

Bologna ist auch eine Stadt des Sports. Hier werden auf höchstem Niveau wirklich alle Sportarten praktiziert, angefangen von den traditionellen Sportarten bis hin zum Baseball, von Cricket bis zum Handball, was auch sportliche Großereignisse auf nationalem und internationalem Niveau anzieht. Aber Bologna war und möchte es auch weiterhin bleiben, nämlich die italienische „Basket City": Dank der beiden Teams von Fortitudo und Virtus ist Basketball möglicherweise die beliebteste unter den Sportarten, und der Ball mit den Schnitzen wird häufig sogar dem Fußball auf den Sportplätzen und in den Parks der Stadt vorgezogen. Der Fußball wird auf jeden Fall durch die ruhmreiche Tradition des F.C. Bologna repräsentiert, die auch liebevoll als die Mannschaft bezeichnet wird, „die die Welt erzittern lässt". Traditionell ist die Emilia-Romagna das Land der Motoren mit Bologna als Zentrum. Auf halbem Weg zwischen Maranello und Imola, in Bologna, hat Ducati ihren Sitz: Auf keinen Fall sollte man das werkseigene Motorradmuseum dieses Weltmeister-Teams verpassen. Von einem Museum zum anderen: Nur wenige Kilometer von der Stadt entfernt, verdient das Museo Lamborghini in Sant'Agata Bolognese einen Besuch. Und noch eine Kuriosität: Erinnern Sie sich an das dreizackige Symbol des Maseratis? Nur wenige Schritte im Zentrum Bolognas, genauer gesagt am Neptunbrunnen, werden Ihnen das Geheimnis des bolognesischen Ursprungs des Autoherstellers aus Modena erläutern.

Nützliche Informationen

ANKUNFT IN BOLOGNA
Flughafen „G. Marconi": Infos: Tel.+39 051 6479615
In der Nähe der Eingänge befinden sich Behindertenparkplätze.
Im Flughafeninneren, „Help Phone"-Service, bei der *Abflug-* und *Ankunftshalle* im Terminal „A" und beim *Eingang* vom Terminal „B", über den Sie Assistenz anfordern können. „Sala Amica" im *Abflugbereich* des Terminals „A".
Infos: www.bologna-airport.it
Die Linie BUS BLQ (Flughafen-Stadtzentrum-Bahnhof) ist für Rollstühle zugänglich.
Infos ATC: Tel. +39 051 290290
Bahnhof: Service zur Assistenz von Behinderten. Eingang Piazzale Ovest: Tel. +39 051 6303132. Der Service sieht die Buchung von reservierten Plätzen im Zug sowie die Hilfe beim Ein- und Aussteigen vor. Auf dem Platz vor dem Haupteingang, rechts, sind Behindertenparkplätze vorhanden.

MOBILITÄT UND VERKEHR IN BOLOGNA
Taxifunk-Service für Behinderten, die sich im Rollstuhl oder mit anderen Hilfsmitteln fortbewegen. Tel. +39 051 372727 mit 24-Stunden-Service (max. Wartezeiten: 10-15 Minuten im Stadtbereich, außerhalb 20-25 Minuten). Auf den Fahrpreis wird eine Ermäßigung von 20% gewährt. In den öffentlichen Verkehrsmitteln sowie in allen öffentlichen Einrichtungen ist der Zugang für Blindenhunde immer gestattet.
Private Serviceanbieter
Cosepuri: Autovermietung mit Fahrer Tel. +39 051 519090 oder www.cosepuri.it.
Sacabus: Kleinbus mit einigen Plätzen für Rollstühle Tel. +39 051 6349488
Zonen mit eingeschränktem Verkehr (ZTL)
Die Zone mit eingeschränktem Verkehr ist ein großzügiger Bereich im historischen Stadtkern, in dem der Verkehr täglich, außer Samstags, in der Zeit von 7.00 bis 20.00 Uhr Einschränkungen unterlegen ist. Die Zufahrten werden elektronisch überwacht. Dadurch dürfen Wagen von Hotelgästen fahren, deren Nummernschilder der Gemeinde Bologna durch die Hoteliers mitgeteilt worden sind, des Weiteren *Wagen von bzw. im Dienste von Behinderten, die die entsprechende, von der Behörde erlassene Behindertenplakette gemäß Straßenverkehrsordnung am Wagen führen.* Behinderte aus dem Ausland mit regulärer Behindertenplakette müssen eine Mitteilung an die Abteilung *Mobilità* der Gemeinde Bologna machen. Im dem Fall, dass eine Zufahrtserlaubnis nicht rechtzeitig beantragt wurde, kann diese Mitteilung innerhalb von 48 Stunden nach Durchfahren der kontrollierten Straße eingereicht werden. Formular auf: www.comune.bologna.it/trasporti

In den 24-Stunden eingeschränkten Zonen (Fußgängerzonen, Busspuren, sog. Zone „T"): Auch diejenigen, die für die eingeschränkte Zone ZTL eine Genehmigung haben, dürfen hier nicht fahren. Nur die zu in dieser Zone ansässigen Hotels fahrenden Reisebusse dürfen sich hier bewegen, sofern diese nicht anders erreichbar sind. *Für Behinderte ist das Fahren in der Zone „T" stets gestattet, sofern sie eine reguläre Behindertenplakette haben.*

PARKPLÄTZE
Die Stadt ist mit einem Parkplatz-System gegen Gebühr versehen. In der Zone ZTL ersetzt jedoch die Entrichtung von Parkgebühren keine Genehmigung zum Hineinfahren in diese Zone. *Die Wagen von Behinderten mit regulärer Behindertenplakette brauchen keine Parkgebühren zu bezahlen, weder auf den Parkplätzen, noch in den Bereichen mit Parkscheinautomat.* Um Autos zu entfernen, die keine Behindertenplakette tragen und trotzdem Behindertenparkplätze belegen, bitte die Schutzpolizei Polizia Municipale unter 051 266626 kontaktieren.

Für weitere Informationen über Parkplätze und eingeschränkte Verkehrszone ZTL:
www.comune.bologna.it/trasporti oder URP Settore mobilità urbana – Gemeinde Bologna Tel +39 051 2193042 oder Call Center Tel. +39 051 290290.

IAT-Fremdenverkehrs- und Auskunftsämter
touristoffice@comune.bologna.it | www.bolognawelcome.it

Piazza Maggiore
Palazzo del Podestà - Piazza Maggiore, 1/e - 40124 Bologna
(Behindertengerechter Zutritt über den Platz Piazza del Nettuno, unter dem Voltone del Podestà, rechts)
tel. + 39 051 239660 • fax + 39 051 6472253

Aeroporto „G. Marconi" - Atrio Arrivi
Via del Triumvirato, 84 - 40132 Bologna - tel. + 39 051 6472113 • fax + 39 051 6472253

Provinz Bologna

PARKS UND RESERVATE

1. Parco Storico Regionale di Monte Sole — www.parcostoricomontesole.it
2. Parco Regionale dei Gessi Bolognesi e Calanchi dell'Abbadessa — www.parcogessibolognesi.it
3. Parco Regionale del Corno alle Scale — www.parcocornoallescale.it
4. Parco Regionale dei Laghi di Suviana e Brasimone — www.ilparcodeilaghi.it
5. Parco Regionale della Vena del Gesso Romagnola — www.venadelgesso.org
6. Parco Regionale dell'Abbazia di Monteveglio — www.parcoabbazia.it
7. Riserva naturale orientata del Bosco della Frattona — www.comune.imola.bo.it/boscofrattona
8. Riserva naturale generale Contrafforte Pliocenico — www.provincia.bologna.it/ambiente

Evolutio urbis: Die Entwicklung des historischen Stadtkerns Bolognas

Die 12 Tore
I Porta Maggiore (oder Mazzini)
II Porta S. Stefano
III Porta Castiglione
IV Porta S. Mamolo (nicht mehr existent)
V Porta Saragozza
VI Porta S. Isaia (nicht mehr existent)
VII Porta S. Felice (oder Saffi)
VIII Porta Lame
IX Porta Galliera
X Porta Mascarella
XI Porta S. Donato
XII Porta S. Vitale

Die vier Kreuze
Aufgestellt vom Hl. Ambrosius (Ende 4. Jh.) oder vom Hl. Petronius (5. Jh.). Entfernt im Jahre 1798, heute sind sie in der Kirche S. Petronio aufbewahrt.
1 Kreuz Porta Ravegnana
2 Kreuz Strada Castiglione
3 Kreuz Porta Procola
4 Kreuz Porta Stiera

Stadtplan der römischen Stadt (kaiserliche Epoche)

Selenit-Mauern (4. - 6. Jh.)
a Porta Stiera
b Porta Procola
c Porta Ravegnana
d Porta Piera

Langobardische Erweiterung der Stadt (8. Jh.): Netz stark befestigter Straßen, strahlenförmig gegen die Byzantiner aus Ravenna gerichtet

Mauerring der Torresotti (Ende 12. Jh.)

Torresotto (auf Dt. etwa Turmunterführung mit Wehranlage)
1 Torresotto Porta Stiera
2 Torresotto Porta Nova (noch erhalten)
3 Torresotto Barberia
4 Torresotto Borgo Saragozza
5 Torresotto S. Agnese
6 Torresotto S. Procolo
7 Torresotto via Castiglione (noch erhalten)
8 Torresotto Strada S. Stefano
9 Torresotto Strada Maggiore
10 Torresotto via S. Vitale (noch erhalten)
11 Torresotto via S. Donato (Teilstück der Mauer noch erhalten)
12 Torresotto S. Martino in Aposa
13 Torresotto Porta Govese oder Via Piella (noch erhalten)
14 Torresotto Porta Galliera
15 Torresotto Poggiale
16 Hintereingang Borgo Casse (Teilstück der Mauer noch erhalten)
17 Turm Berno

La „Circla": der letzte Wallring (13. Jh.)

La „Circla": noch erhaltene Abschnitte

Kanäle und Bach Aposa

Kanäle: im Freien verlaufende Abschnitte

Bologna für alle

Mehr als 42 km an Bogengängen und der längste Arkadengang der Welt (3,5 km); eine der am besten erhaltenen Altstädte ganz Europas, mit dem unverwechselbaren Rot der Backsteine; die mittelalterlichen Türme und, vor allem die „Zwei schiefen Türme": der Turm Asinelli (97 m) und der Zwillingsturm Garisenda (von Dante im XXXI. Gesang der Hölle zitiert) mit seiner berühmten Neigung von 3 Metern und 22 Zentimetern.

KLASSISCHE TOUR
STRASSEN, KIRCHEN UND PALÄSTE

Bologna ist und bleibt die schönste Stadt Italiens durch das Zusammenspiel ihrer Straßen.
Jakob Burckhardt

Maximale Länge der Strecke: 3620 Meter
Start: P.zza Malpighi, , Gräber der Rechtskommentatoren [m 0]
Parkplatz: P.zza S. Francesco und Piazza Malpighi.

[m 0] ㉒ **Basilica di San Francesco** (Eingang mit Stufe von 8 cm von Piazza Malpighi, auf Anfrage Besuch des Kreuzgangs). Man überquert Piazza Malpighi und, durch das Tor Porta Nova hindurch, erreicht man den Mauerring der Torresotti (sog. Turmunterführungen). Weiter entlang der Via Porta Nova (rechte Seite) bis zur ❷ **Chiesa del SS. Salvatore**, Grabstätte von Guercino (Zugänge mit Stufen). Das Geburtshaus von Guglielmo Marconi auf der linken Seite beachtend, überquert man die Via Volto Santo, in der die Häuser von Guido Guinizelli standen, dem Meister der dichterischen Gattung Dolce stil novo (Gedenktafel). Es geht weiter entlang der Via IV Novembre: An der Nr. 26 steht der ㊹ **Palazzo Caprara**, alte Senatorenresidenz; es kreuzen sich Piazza Roosevelt und Piazza Galileo und man geht weiter bis zur

[m 575] ❶ **Piazza Maggiore** mit dem Palazzo dei Notai, der Basilika S. Petronio (zugänglicher Eingang über Corte Galluzzi Nr. 14), Palazzo dei Banchi, Palazzo del Podestà, ❸ **Palazzo D'Accursio** od. delle Biade (in modemeren Zeiten Palazzo Legatizio, heute Rathaus). Besuch des Palazzo Comunale: Man durchquert den ersten Innenhof, um auf der linken Seite den Aufzug zu nehmen, der zu den beiden Etagen des Palazzos führt. Alternativ gibt es die bramantische Treppe mit Schnürverzierungen aus Stein. Im ersten Stock: Sala d'Ercole, Sala degli Anziani, Sala di Consiglio od. Galleria del Senato und Sala Rossa. Im zweiten Stock: Sala Farnese (Ausblick auf die Piazza und, daneben, zugängliche Toiletten), Cappella Farnese, Städtische Kunstsammlungen (zugänglich – Audio-Führung) und Museo Morandi (zugänglich). Wieder unten angelangt, liegt auf der linken Seite ❹ Piazza del **Nettuno** mit dem Brunnen von Giambologna, Wahrzeichen des päpstlichen Bolognas. Von hier: **Sala Borsa** (Zugang von der seitlichen Rampe); durch den Glasboden im mittleren Saal Blick auf die archäologischen Ausgrabungen des Marktviertels der Bononia genannten römischen Kolonie. Hinausgehend überquert man Piazza del Nettuno und unter dem Kreuzgewölbe Voltone del Podestà und dem Turm Arengo passierend, erreicht man Piazza Re Enzo. Sich rechts haltend, biegt man in die Arkade Portico del Pavaglione, ein, elegante Flaniermeile Bolognas des 19. Jahrhunderts.
In der Via dell'Archiginnasio Nr. 2:

[m 965] ❷ **Museo Civico Archeologico** (WC zugänglich), über einen beschilderten Weg ist es möglich, die Ägyptische Sammlung vom Atrium aus zu erreichen und, mit dem Aufzug, die ❺ **Biblioteca dell'Archiginnasio** und von dort das berühmte **Teatro Anatomico** der alten Universität. Piazza Galvani überquerend, erreicht man Corte Galluzzi, bei Nr. 14 ist der zugängliche Eingang zur ❷ **Basilica di San Petronio** möglich. Am Ende der Arkade Pavaglione überquert man Via Farini (die Säule umgehend) und dort biegt man links ab, bis zur Piazza Cavour, hier nach rechts abbiegen und dem ganzen Arkadengang der Banca d'Italia folgen; man überquert Via Garibaldi bis zur Piazza S. Domenico (Denkmal für den Rechtsgelehrten Rolandino De' Passaggeri):

[m 1385] ㉓ **Basilica di San Domenico** (Zugang über die Rampe des Kreuzgangs des angrenzenden Konvents). Wieder draußen, nimmt man Via Garofalo und dann links abbiegend Piazza Cavour, und legt nun die Strecke noch einmal rückwärts zur Piazza Maggiore bis zur Arkade Pavaglione zurück. Von hier, auf der rechten Seite, betritt man

[m 1845] das Marktviertel ❽ **Quadrilatero** über die Straßen des Marktes: Via Clavature, antike Straße der Eisenschmiede (Nr. 18 Case Schiavina, 13. Jh.) oder Via Pescherie Vecchie, alt-antike Lebensmittelgeschäfte. Am Ende der Via Clavature überquert man die Via Castiglione und, Via Sampieri hinter sich gebracht, gelangt man zur Via S. Stefano (unter dem rechten Bogengang weitergehen bis Via dei Pepoli, dann der Pflasterung folgen, die die Piazza überquert) und zur

[m 2375] ㉔ **Basilica di Santo Stefano** (Zugänge zu einigen der sieben Kirchen des Komplexes mit Stufen). Unter dem Bogengang verbleibend, legt man wieder Via S. Stefano zurück (Palazzo Salina Amorini, 16. Jh., auch Palazzo delle Teste gen.) und man gelangt auf die Piazza della Mercanzia. Via Castiglione überquerend, geht man weiter bis zur Ecke mit Via Rizzoli (auf der linken Seite bleibend) bis zur Piazza di Porta Ravegnana. Auf dem Platz:

[m 2684] Palazzo Strazzaroli, sehr gute Aussicht auf die „schiefen Türme". Man kehrt auf die Piazza Malpighi von der Via Rizzoli zurück, einem Abschnitt der Via Emilia (Hauptachse der römischen Stadt)

[m 3620] und von Via Ugo Bassi, immer auf der linken Seite bleibend.

TOUR DER TÜRME

Im Klar des Winters erheben sich die dunklen Türme Bolognas...
Giosuè Carducci

Maximale Länge der Strecke: 3200 Meter
Start: Piazza Galileo, 1 [m 0]
Parkplatz: Piazza Roosevelt und Via IV Novembre

[m 0] Die Türme ⑰ Torre degli Agresti (13. Jh.), elegant im 17. Jh. restauriert, und ⑱ Torre dei Lapi, seit 1359 im Gemeindebesitz und in die Mauern des Palazzo D'Accursio (Via IV Novembre) integriert, eröffnen diese Tour. Man geht Via Battibecco (od. Via Marescalchi) entlang und erreicht Via dei Fusari, biegt rechts ab bis Piazza dei Celestini; nach rechts in die Gasse Vicolo Spirito Santo:

[m 240] ⑲ Casa-torre dei Catalani (Wohnturm, 13. Jh.). Man kehrt auf die Piazza dei Celestini zurück und überquert Via D'Azeglio, den Hof Corte Galluzzi betretend:

[m 335] ⑳ **Torre dei Galluzzi** (13. Jh.), der die tragische Erinnerung an Virginia Galluzzi und Alberto Carbonesi wiederbringt, „die bolognesischen Romeo und Julia", heute Buchhandlung mit zugänglichem Eingang von Via D'Azeglio 34/E (WC zugänglich). Aus dem Hof Corte Galluzzi kommend, überquert man Piazza Galvani, geht dann links Via dell'Archiginnasio entlang, ohne dabei die Arkade zu betreten (Fußgängerzone). An der Kreuzung mit der Via dei Musei (außerhalb der Arkade) biegt man rechts in Via Clavature ein, und dann rechts in die Via Marchesana (ansteigend). Bei Nr. 4

[m 725] ㉑ Torre dei Carrari aus dem 14. Jh., heute Privatwohnsitz. Am Ende biegt man links in die Via de' Foscherari, und dann rechts in die Via de' Toschi und kommt zur Piazza Minghetti:

[m 885] ㉒ Torre dei Toschi, gekürzt, über den Häusern Case dei Caccianemici postiert. Die Piazzetta del Francia hinter sich lassend, biegt man links in die Via Castiglione (links halten) und überquert Via Caprarie: Eine Gedenktafel unter der Arkade erinnert an die Türme Artemisi, Riccadonna und Guidozagni, die hier emporragten und schon vor 1920 niedergerissen wurden. Nach Überquerung der Piazza della Mercanzia, in der Via S. Stefano, Nr. 4:

[m 1140] die neben den Häusern Case Serracchioli stehende ㉓ Torre degli Alberici, aus dem 13. Jh. bewahrt noch immer das antike Geschäft aus dem Jahr 1273 im Erdgeschoss. Man geht die Via del Luzzo hinab, bis zur Strada Maggiore: über den Arkadengängen, am Ende rechts (linke Seite) sieht man die ㉔ Torre degli Oseletti; Man überquert und geht weiter auf der Via Castel Tialto, geht dann Via S. Vitale hinauf (rechte Arkade) bis zur Piazza di Porta Ravegnana:

[m 1480] ㉕ Due Torri (Die schiefen Türme). Wahrzeichen des mittelalterlichen Bolognas: **Asinelli** (97 m – 498 Stufen führen zur Spitze) und Garisenda (48 m), von Dante erwähnt (Gedenktafel). Auf der gegenüberliegenden Seite des Platzes (Palazzo Strazzaroli) nimmt man Via dei Giudei und dann Vicolo S. Giobbe bis zum Vicolo Tubertini und Vicolo Mandria:

[m 1640] ㉖ Torre degli Uguzzoni. Weiter bis zur Via Oberdan, rechts abbiegen und dann sofort links in die Via S. Nicolò (nach der Kirche), dann rechts in die Via degli Albari und nochmals links in Via Albiroli:

[m 1805] ㉗ Casa-torre dei Guidozagni (Wohnturm, rechts) und ㉘ Torre dei Prendiparte (links, Fassade zur Via Sant'Alò), aufgrund der sie umgebenden Ziegelkrone auch als „Coronata" bekannt. Die Via Sant'Alò wieder hinaufgehen, links in die Via Altabella abbiegen:

[m 1910] ㉙ Torre degli Azzoguidi, mit einem Fundament aus Selenitblöcken. Von hier: Blick auf den Glockenturm ㉚ Torre Campanaria della Cattedrale di S. Pietro, errichtet um einen bereits bestehenden, zylindrischen Turm aus byzantinischen Zeiten. Man läuft Via Altabella entlang, bis zur Via Indipendenza (hier Zugang zur Kirche S. Pietro), diese überquerend, und biegt in Via Manzoni ein (Arkadengang mit unregelmäßiger Pflasterung): Nr. 4 Museo Medioevale (WC's zugänglich – Audio-Führung).
Vom Atrium des Museums:

[m 2180] ㉛ Casa-torre Conoscenti (Wohnturm, 13. Jh.). Zurück in die Via Indipendenza (rechte Seite), man überquert Via Ugo Bassi und Piazza del Nettuno, und schreitet unter dem Kreuzgewölbe des Palazzo del Podestà bis zur Piazza Re Enzo:

[m 2700] die ㉜ Torre dei Lambertini, erhebt sich eingepfercht in einer Ecke des Palazzo Re Enzo, auch „von den Frauen" genannt, da sie als Frauengefängnis diente. Man geht auf die Piazza del Nettuno hinaus: Blick auf die ㉝ Torre dell'Arengo, über dem Gewölbe des Palazzo del Podestà; auf die ㉞ Torre Scappi am Anfang der Via Indipendenza, in den gleichnamigen Palazzo einverleibt, und mit dem Fluchtversuch des Königs Enzo verbunden; auf den Uhrenturm ㉟ Torre dell'Orologio auf der Piazza Maggiore. Man durchquert die Höfe des Palazzo d'Accursio, nach rechts in die Via Ugo Bassi hinausgehend oder nach links in die Via IV Novembre, dann auf die Piazza Roosevelt (unter dem Turm unebenes Pflaster). Ecke Via Venezian – Ugo Bassi:

[m 3200] ㊱ Torrone, letzter Turm der Tour, bis 1830 als Gefängnis genutzt.

TOUR DER GEWÄSSER

Unter den Arkaden Bolognas schlendernd, vermuten nur wenige eine Stadt am Wasser unter den Füßen zu haben...

Maximale Länge der Strecke: 5345 Meter
Start und Parkplatz: Piazza Rossini [m 0]
Die Tour folgt dem Lauf des Baches Aposa und den Kanälen des Renos sowie der Moline.

[m 0] **Piazza Rossini**: Man geht die Via Zamboni hinauf, in Richtung der„schiefen Türme" (rechte Seite), und geht am Voltone-Kreuzgewölbe mit der Maske vorbei, das den Eingang des alten **Jüdischen Ghettos** von Bologna kennzeichnet, unter dem der Aposas entlang fließt. Die Via del Carro einbiegen, rechts halten, antike hölzerne Arkade bei Nr. 4; rechts in die Via dell'Inferno abbiegen, man erreicht die Piazzetta Marco Biagi, um das Ghetto Richtung Piazza San Martino zu verlassen (auf Höhe des Steinpflasters versteckt eine Faltüreine eine steile Treppe, die zum unterirdischen Flussbett des Aposa führt, begehbar bis Piazza Minghetti – geführte Besichtigungen: Infos IAT). Unter den Arkaden auf der rechten Seite weitergehend, kommt man zum Seiteneingang der Kirche

[m 380] ㉒ **Chiesa di S. Martino**, gen. in Aposa, eine der Kirchen-Gemäldegalerien in Bologna. Hinausgehend nimmt man links die Via Marsala und, um die Altarnische der Kirche herumgehend, biegt man in die Via Mentana ein, um in die Via delle Moline, die ihren Namen von den hier einst vorhandenen Mühlen ableitet, zu gelangen: die Kanalzone der Altstadt.
An der Kreuzung mit Via Capo di Lucca, die antike Via dei Molinari, an der noch heute die einst von Müllern bewohnten Häuschen aufgereiht stehen, hört man das Rauschen des Kanalgefälles

[m 665] **Salto del Canale delle Moline** (Aussicht von einer Bar in der Via Alessandrini, Stufe 8 cm), dessen Energie zum Betreiben der Weizenmühlen verwendet wurde. Man kehrt in die Via delle Moline zurück und an der Mündung mit Via Oberdan:

[m 775] **„Curva degli Annegati"**: wunderschöner Ausblick auf den Kanal. Man nimmt rechts die Via Bertiera, biegt dann rechts in die Via Piella ein, durch das Tor Porta Govese oder Torresotto dei Piella, und man erreicht das berühmte

[m 915] **Fensterchen über den Canale delle Moline und die Brücke über den Kanal**, beide Aussichtspunkte mit höherem Gelände.
Es geht weiter auf der Via Piella und man biegt links in die Via Righi ab; in der Via Malcontenti Ausblick (höheres Gelände) auf den Kanal. Von der Via Righi überquert man Via Indipendenza, läuft weiter die Via Falegnami (rechte Seite) bis zur „Piazza della Pioggia" (Ecke Galliera – Riva di Reno). Viertel der alten Handwerksberufe und -stätten. Hier trifft man auf die erste der vier sog. Kirchen am Wasser:

[m 1245] ㉕ **San Maria della Pioggia** (Eingang mit Stufe von 8 cm); Via Riva di Reno auf der rechten Seite weitergehend, biegt man dann rechts in die Via Polese ein (Bezirk der Seidenmühlen), diese ganz entlang gehen (die rechtsseitige Arkade endet mit einer Stufe von 6 cm, danach ist es ratsam, unter die linksseitige Arkade zu wechseln), um dann in die Via del Porto abzubiegen: alter Hafenbereich der Stadt mit Einmündung des Canale Navile, Wasserstraße zum Po und nach Venedig. Sich links haltend überquert man Via Marconi und Piazza Martiri, um in der Via Don Minzoni das

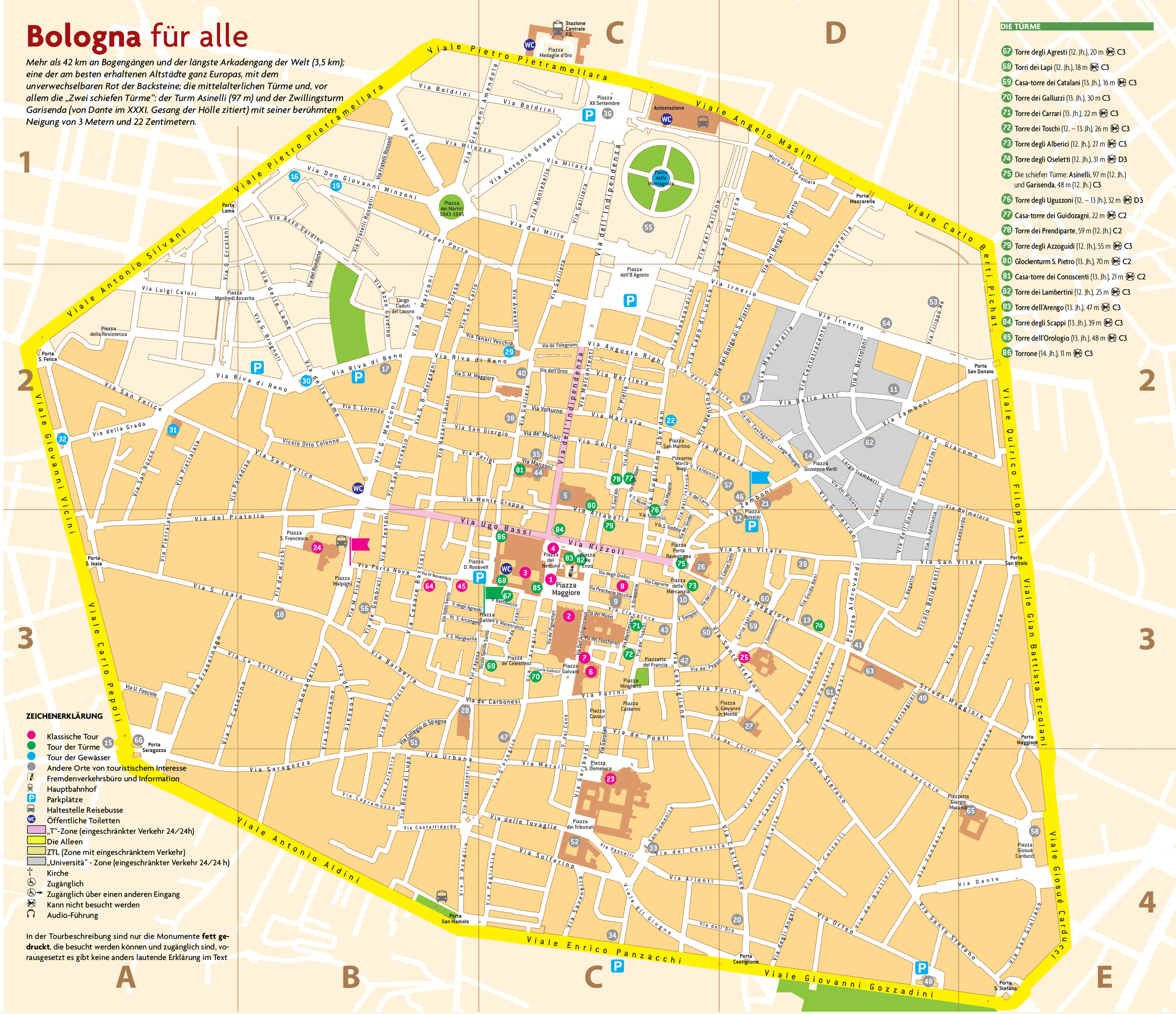
[m 2110] ㊲ **MAMbo** - zu erreichen – Museum der modernen Kunst (WC's zugänglich). Beim Hinausgehen, links, Blick von erhöhtem Gelände auf das alte Salzlager (16. Jh.), sog. ㊳ **Salara**, und das alte Hafenbecken, heute Giardino del Cavaticcio. Zurückgehend und rechts in die Via F.lli Rosselli abbiegend, überquert man die Via del Porto (Durchgang zum Cavaticcio). Via Azzogardino (Herz des Kulturpols der Kunstmanufakturen) und den Park der ehemaligen Tabakmanufakturen und erreicht die Via Riva di Reno. Sich rechts haltend, trifft man auf die zweite Kirche am Wasser:

[m 2800] ㊴ **Santa Maria della Visitazione al Ponte delle Lame** (Zugang mit Stufen), einst vom Canale di Reno und einer Menge von Wäscherinnen umgeben. Dem langen, kurvigen Verlauf der Via di Reno folgend, die den darunter liegenden Kanal nachzeichnet, trifft man auf die dritte Kirche:

[m 3200] ㊵ **Santa Maria della Carità**. Man überquert Via S. Felice, geht die Via della Grada auf der rechten Seite entlang bis zur Nr. 12, Konsortium des Canale di Reno, einst eine alte Gerberei. Hier steht die vierte und letzte Kirche am Wasser:

[m 3450] ㊶ **Santa Maria e San Valentino della Grada**. Durch den letzten Mauerring gelangt hier der Canale di Reno in die Stadt, durch das Gitter, sog. „grada", passierend, das der Kirche auch den Namen gibt (schtibar von Vle Vicini). Von der Via S. Felice od. Via del Pratello kehrt man in die Via Ugo Bassi und in die Via Rizzoli zurück

[m 5345] in Richtung der „schiefen Türme", und damit zur Via Zamboni und Piazza Rossini.



DIE TÜRME

- ⑰ Torre degli Agresti (12. Jh.), 20 m C3
- ⑱ Torri dei Lapi (12. Jh.), 18 m C3
- ⑲ Casa-torre dei Catalani (13. Jh.), 16 m C3
- ⑳ Torre dei Galluzzi (13. Jh.), 30 m C3
- ㉑ Torre dei Carrari (13. Jh.), 22 m C3
- ㉒ Torre dei Toschi (12. – 13. Jh.), 26 m C3
- ㉓ Torre degli Alberici (12. Jh.), 27 m C3
- ㉔ Torre degli Oseletti (12. Jh.), 31 m D3
- ㉕ Die schiefen Türme: **Asinelli**, 97 m (12. Jh.) und **Garisenda**, 48 m (12. Jh.) C3
- ㉖ Torre degli Uguzzoni (12. – 13 Jh.), 32 m D3
- ㉗ Casa-torre dei Guidozagni, 22 m C2
- ㉘ Torre dei Prendiparte, 59 m (12. Jh.) C2
- ㉙ Torre degli Azzoguidi (12. Jh.), 55 m C3
- ㉚ Glockenturm S. Pietro (13. Jh.), 70 m C2
- ㉛ Casa-torre dei Conoscenti (13. Jh.), 21 m C2
- ㉜ Torre dei Lambertini (12. Jh.), 25 m C3
- ㉝ Torre dell'Arengo (13. Jh.), 47 m C3
- ㉞ Torre degli Scappi (13. Jh.), 39 m C3
- ㉟ Torre dell'Orologio (13. Jh.), 48 m C3
- ㊱ Torrone (14. Jh.), 11 m C3

ZEICHENERKLÄRUNG

- Klassische Tour
- Tour der Türme
- Tour der Gewässer
- Andere Orte von touristischem Interesse
- Fremdenverkehrsbüro und Information
- Hauptbahnhof
- Parkplätze
- Haltestelle Reisebusse
- Öffentliche Toiletten
- „T"-Zone (eingeschränkter Verkehr 24/24h)
- Die Alleen
- ZTL (Zone mit eingeschränktem Verkehr)
- „Università" - Zone (eingeschränkter Verkehr 24/24 h)
- Kirche
- Zugänglich
- Zugänglich über einen anderen Eingang
- Kann nicht besucht werden
- Audio-Führung

In der Tourbeschreibung sind nur die Monumente **fett gedruckt**, die besucht werden können und zugänglich sind, vorausgesetzt es gibt keine anders lautende Erklärung im Text

❶ **PIAZZA MAGGIORE** C3
S. Petronio, **Palazzo d'Accursio**, **Palazzo dei Notai** (14. Jh.), **Palazzo dei Banchi** (16. Jh., Arch. Vignola), **Palazzo del Podestà** (15. Jh., Arch. A. Fioravanti), **Torre dell'Arengo**.

❷ **SAN PETRONIO** (14. Jh.) C3 †
Arch. A. Di Vincenzo, Portal von Jacopo della Quercia (1425- 1438), Werke von Giovanni da Modena, L. Costa, F. Francia, Amico Aspertini, Parmigianino. Cappella Bolognini: Fresken von Giovanni da Modena (15. Jh.). Der Hauptaltar von Vignola (1547). Sonnenuhr von G. B. Cassini (1655). Krönungsstätte von Karl V. (1530). Älteste, noch funktionierende Orgel Italiens (1475).
Zugänglicher Eingang über Corte Galluzzi.

❸ **PALAZZO D'ACCURSIO** (13. – 15. Jh.) C3
Front: Arch. F. Fioravanti (1484): Madonna mit Kind von Niccolò dell'Arca, Statue Gregors XIII. von A. Menganti.
Museo Morandi und Städtische Kunstsammlungen.
Sitz des Rathauses.

❹ **PIAZZA NETTUNO** C3
Neptunbrunnen von Giambologna (1565).
Palazzo Re Enzo (Gefängnis des Sohnes von Kaiser Friedrich II.).
Denkmal zu Ehren der Gefallenen für die Befreiung (21.04.1945).
Sala Borsa: Multimedia-Bibliothek und römische Ausgrabungen.

❺ **SAN PIETRO** (17. Jh.) C2 †
Metropolitankirche. Fassade: Arch. A. Torreggani. Krypta: Arch. D. Tibaldi. Werke von Bagnacavallo, L. Carracci, D. Creti. Sterbeszene von Jesus Christus, mit Terrakottafiguren nachgestellt, von A. Lombardi.

❻ **BIBLIOTHEK DES ARCHIGINNASIO** C3
(16. Jh.) Arch. Terribilia. Universitätssitz von 1563 bis 1803.
Cappella S. Maria dei Bulgari: Werke von B. Cesi und D. Calvaert. Prunktreppen der Kunst- (Gemälde von L. Spada) und der Rechtsstudenten (Denkmal zu Ehren S. Carlo Borromeo). Wappen: Größte existierende Wappenmauer.
Sala Stabat Mater (Lesesaal). **Teatro Anatomico** (Vorlesungssaal der anat. Fakultät), Arch. A. Paolucci (1637)

❼ **MUSEO CIVICO ARCHEOLOGICO** C3
Sammlungen: Ägypter, Etrusker, Gallier und Römer.

❽ **QUADRILATERO (MARKTVIERTEL)** C3
Bereich des mittelalterlichen Marktes in den Straßen Orefici, Drapperie und Clavature.

❾ **SANTA MARIA DELLA VITA** (17. Jh.) C3 †
Arch. G. B. Bergonzoni. Sterbeszene von Jesus Christus von Niccolò dell'Arca (1787). Kuppel sichtbar von Piazza Maggiore, Arch. G. Tubertini (1787). Erstes Krankenhaus Bolognas (1260): **Museo della Sanità**. Oratorium: Mariä Himmelfahrt von A. Lombardi und Altarbild von Nosadella.

❿ **PALAZZO DELLA MERCANZIA** (14. Jh.) C3
Loggia del Carrobbio, Arch. A. di Vincenzo und L. Bagnomarino. Mittelalterlicher Sitz der Zollbehörde sowie Niederlassung der Kaufleutezunft, heute Sitz der Handelskammer.

⓫ **PINACOTECA NAZIONALE** D2
Werke von Vitale da Bologna, Simone de' Crocefissi, Giotto, E. de' Roberti, F. del Cossa, L. Costa, F. Francia, A. Aspertini, Raffael (Hl. Cäcilia), Bagnacavallo, P. Tibaldi, Parmigianino, N. Dell'Abate,
P. Fontana, Tintoretto, Tiziano, B. Passerotti, Carracci, G. Reni, E. Sirani, Guercino, Domenichino, D. Creti, G. M. Crespi.

⓬ **PALAZZO MALVEZZI DE' MEDICI** (16. Jh.) D3
Arch. B. Triachini. Prunktreppe F. Bibiena. Sitz der Provinz von Bologna. Angrenzend: **Geburtshaus von Papst Benedikt XIV**.

⓭ **PALAZZO SANGUINETTI** (16. Jh.) D3
Internationales Museum der Musik.

⓮ **TEATRO COMUNALE** (18. Jh.) D2
Arch. A. Galli Bibiena. Geführte Besichtigungen nach Anmeldung. Infos: IAT

⓯ **PORTICO DI SAN LUCA** A3
Längster Bogengang der Welt (3,5 km): 666 Bögen von Porta Saragozza bis zur Wallfahrtskirche der Hl. Jungfrau von S. Luca.

⓰ **SALARA** (18. Jh.) B1
Ehemaliges Salzlager, am alten Hafen der Stadt gelegen. Heute Sitz des nationalen Arcigay-Vereines.

⓱ **SAMMLUNG LERCARO** B2
Zeitgenössische Kunst.

⓲ **MUSEUM DES WIDERSTANDES** B3
Ehemaliger Konvent von S. Mattia.

⓳ **MAMbo** Ehem. Brotbäckerei B1
Museum der modernen Kunst von Bologna: Nachfolger der Galerie der modernen Kunst von Bologna.

⓴ **MUSEO TATTILE – ANTIKE UND MODERNE GEMÄLDE ZUM ANFASSEN** (Istituto Cavazza) D4
Pinakothek zum Anfassen für Schwer- oder Nichtsehende.

㉑ **SAN GIACOMO MAGGIORE** (13. Jh.) D2 †
Cappella Bentivoglio: Werke von L. Costa, F. Francia, P. Tibaldi, B. Passerotti. Cappella Poggi: Bau und Werke von P. Tibaldi. Werke von Jacopo della Quercia, Jacopo di Paolo, L. Carracci. Renaissance-Vorhalle aus Sandstein (1477-81). Zugänglicher Eingang über das **Oratorio S. Cecilia** (die „sixtinische Kapelle von Bologna"): Fresken von L. Costa, F. Francia, Amico Aspertini (1504-06).

㉒ **SAN MARTINO** C2 †
Werke von Paolo Uccello, Jacopo della Quercia, F. Francia, L. Costa, Amico Aspertini, L. Carracci. Orgel aus dem Jahr 1556. Zugänglicher Eintritt über Via Marsala.

㉓ **SAN DOMENICO** (13. Jh.) C4 †
Innenraum Arch. C. F. Dotti (1727-32). Stammkirche des Bettelordens der Dominikaner. Sterbliche Überreste des Heiligen. Cappella di S. Domenico: Marmorner Schrein des Ordensgründers von Nicola Pisano, Arnolfo di Cambio, Niccolò dell'Arca, Michelangelo, Alfonso Lombardi. Freskomalerei der Halbkuppel: Guido Reni. Cappella del Rosario: Gemälde von D. Calvaert, B. Cesi, Lavinia Fontana, A. Tiarini, L. Carracci, G. Reni, F. Albani. Freskenmalerei von A. M. Colonna und A. Mitelli (1666). Unterirdisch gelegene Gräber von Guido Reni und Elisabetta Sirani. Werke von L. Cambiaso, Giunta Pisano, Filippino Lippi, L. Carracci, Guercino. Hölzerner Chor vom Ordensbruder Damiano aus Bergamo (1541-49). Auf dem Platz: Freigräber der Rechtskommentatoren.
Zugänglicher Eintritt über das Kloster.

㉔ **SAN FRANCESCO** (13. Jh.) B3 †
Erstes Beispiel französischer Gotik in Italien. Marmornes Altarbild von J. u. P. dalle Masegne (1393). Hinter der Altarnische: Gräber der Rechtskommentatoren. Zugänglicher Zutritt von Piazza Malpighi.

㉕ **SANTO STEFANO** (8. Jh.) D3 †
Die „Sieben Kirchen" des „Neuen Jerusalems". Langobardisches Marmortaufbecken. Romanischer Kreuzgang: Kapitelle mit tierischen und menschlichen Abbildungen.

㉖ **SANTI BARTOLOMEO E GAETANO** (16. Jh.) C3 †
Werke von L. Carracci, G. Reni.

㉗ **SAN GIOVANNI IN MONTE** (15. Jh.) D3 †
Außenfassade: Adler von Niccolò dell'Arca und gläserne Fensterrose von F. del Cossa. Werke von L. Costa, Guercino, A. Lombardi.

㉘ **SAN PAOLO MAGGIORE** (17. Jh.) B3 †
Arch. A. Mazenta, Freskenmalerei des Gewölbes von A. Rolli und A. Guidi. Werke von A. M. Colonna, Guercino, L. Carracci, Mastelletta, Lippo di Dalmasio.

DIE KIRCHEN AM WASSER

㉙ **Santa Maria della Pioggia** (13.- 18. Jh.) C2 †
Gemälde von A. Carracci
Ehem. Oratorium S. Bartolomeo: Skulptur von Alfonso Lombardi.

㉚ **Santa Maria della Visitazione al Ponte delle Lame** (16. – 18. Jh.) B2 †

㉛ **Santa Maria della Carità** (16. Jh.) A2 †

㉜ **San Valentino della Grada** (17. Jh.) A2 †
Aussichtspunkt auf den Canale di Reno.

㉝ **Chiesa del Cestello** (16. Jh.) C4 †

㉞ **SERRAGLIO DELL 'APOSA** C4
Eintritt des Aposa-Baches in das unterirdische Kanalsystem Bolognas.

㉟ **MADONNA DI GALLIERA** (14. – 17. Jh.) C2 †
Oratorium San Filippo Neri.

㊱ **PORTA GALLIERA** (17. Jh.) C1
Aussichtspunkt auf den Kanal.

㊲ **PALAZZO BENTIVOGLIO NUOVO** (16. Jh.) D2
Arch. B. Triachini.

㊳ **PALAZZO ALDROVANDI** (18. Jh.) C2
Arch. A. Torreggiani.

㊴ **PALAZZO FANTUZZI** (16. Jh.) D3
Arch. Formigine und B. Triachini. Werke von Colonna und der Bibienas.

㊵ **PALAZZO FELICINI** (15. Jh.) C2
Hier war Leonardo zu Gast.

㊶ **PALAZZO DAVIA BARGELLINI** (18. Jh.) D3
Museum der Industriekunst und Gemäldegalerie.

㊷ **PALAZZO PEPOLI VECCHIO** (14. Jh.) C3
Stadtmuseum (Eröffnung in Kürze).

㊸ **PALAZZO PEPOLI CAMPOGRANDE** (17. Jh.) C3
Freskenmalerei von D. M. Canuti, G.M. Crespi, D. Creti.
Sammlung Zambeccari – Abteilung der National-Pinakothek.

㊹ **PALAZZI FAVA und GHISILARDI** (15. Jh.) C2
Freskenmalerei von Annibale, Ludovico und Agostino Carracci.
Mittelalterliches Museum: Kunstsammlungen, Waffen und weitere Zeugen des Lebens im mittelalterlichen Bologna.

㊺ **PALAZZO CAPRARA** (17. Jh.) B3
Arch. Terribilia. Heute Sitz der Präfektur.

㊻ **PALAZZO MAGNANI** (16. Jh.) D2
Arch. D. Tibaldi nach einer Zeichnung von F. Ambrosini. Fresken von Malem der Carracci-Familie.

㊼ **PALAZZO SANUTI BEVILACQUA** (15. Jh.) C3
Front: Bossenwerk mit abgerundeten Schrägkanten. Im Jahr 1547 fand hier das Trienter Konzil statt.

㊽ **MADONNA DEL BARACCANO** (14. – 16. Jh.) D4 †
Auch Kirche des Friedens genannt. Direkt an den Wallring angrenzend. Madonna von Lippo di Dalmasio und Francesco del Cossa.

㊾ **PALAZZO HERCOLANI** (18. Jh.) D3
Arch. Angelo Venturoli.

㊿ **PALAZZO AMORINI** (15. Jh.) C3
Arch. Formigine. Terrakottakópfe: Alfonso Lombardi und Nicolò da Volterra.

(51) **COLLEGIO DI SPAGNA** (14. Jh.) B3
Mittelalterliches Internat für spanische Studenten. Sandsteinportal von Formigine (1525). **Chiesa di S. Clemente**: Werke von Marco Zoppo, G. M. Crespi

(52) **PALAZZO RUINI** (16. Jh.) C4
Nach einem Entwurf von Palladio. Fresken von V. Bigari und A. Basoli. Früherer Besitz von Elisa Bonaparte, Schwester Napoleons; heute Justizpalast.

(53) **PALAZZINA DELLA VIOLA** (15. Jh.) D2
Vergnügungspalast der Adelsfamilie Bentivoglio, dann Internat für Studenten aus dem Piemont.
Fresken von Innocenzo da Imola, Prospero Fontana, Nosadella, Amico Aspertini.

(54) **BOTANISCHER GARTEN** D2
1568 von Ulisse Aldrovandi gegründet.

(55) **GIARDINI DELLA MONTAGNOLA** C1

(56) **SYNAGOGE** B3

(57) **JÜDISCHES MUSEUM** D2

(58) **CASA CARDUCCI** (19. Jh.) E4
Einstiges Haus des Dichters und Nobelpreisträgers, heute Museum und Bibliothek.
Museum des Risorgimentos, it. Einigungsbewegung.

(59) **CASA UND CORTE ISOLANI** (13. Jh.) D3

(60) **CASA ROSSINI** D3

(61) **PHILARMONISCHE AKADEMIE** D3
Gegründet im Jahr 1666.

(62) **PALAZZO POGGI** (16. Jh.) D2
Arch. P. Tibaldi und B. Triachini. Sitz der Universität seit 1803. In der Aula Carducci hielt der Dichter 43 Jahre lang seine Vorlesungen.
Museen der Universität: Sammlung von Schiffen und antiken Landkarten, militärische Architektur, Anatomie des Menschen, Geburtskunde, Naturgeschichte und Physik. Fresken von Nicolò Dell'Abate, P. Tibaldi.
Torre della Specola (Sternwarte) und Museum der Astronomie. Universitätsbibliothek: Arch. C. F. Dotti (1756).
Zugänglicher Eintritt von Largo Trombetti.

(63) **SANTA MARIA DEI SERVI** (14. – 15. Jh.) D3 †
Arch. Antonio di Vincenzo, nach einer Zeichnung von Andrea da Faenza. Madonna von Cimabue. Werke von Vitale da Bologna, Lippo di Dalmasio, G. M. Crespi.
Vierseitiger Bogengang (Piazzetta dei Servi).

(64) **S